



Wanderung > Schleching zur Kampenwand > 6h

Die Kampenwand von Ihrer schönsten Seite!

Ziel: Kampenwand Ost-Gipfel (1.666 m)

Höhendifferenz: ca. 1.100 m im Auf- und Abstieg

Eigenschaft: Lange, anspruchsvolle Bergtour für konditionsstarke Wanderer, am Gipfel Trittsicherheit + Schwindelfreiheit erforderlich

Highlights: „Ochsensprung“ (ca. 40 m tiefe Schlucht), Kampenwand Gipfel, Höhenweg zur Hofbauernalm, der schönste Panorama-Weg im Chiemgau.

Ausrüstung: Tritt- und rutschfeste Bergschuhe, Wanderstöcke, Rucksack mit ausreichend Getränken, Wechselwäsche, Regenbekleidung, Wanderkarte, Handy und 1. Hilfe-Pack

Start-/Endpunkt: Dalsen Parkplatz im Schlechinger Ortsteil Mühlau.

Einkehrmöglichkeiten: Gasthaus Kampenwand (600 m) in Mühlau, ganzjährig geöffnet; Sonnen-Alm (1.500 m) (Übernachtungsmöglichkeit), ganzjährig wie Seilbahn geöffnet; Steinling Alm (1.450 m), ganzjährig wie Seilbahn bewirtet, Montag Ruhetag, im Winter nur Do-So geöffnet; Hofbauernalm (1.380 m), Vordere Dalsenalm (1.000 m) beide im Sommer almtypisch bewirtet

Eine Tour auf die Kampenwand (1.666 m) ist sicherlich eines der Highlights, wenn man im Chiemgau unterwegs ist. Die Aussicht vom Gipfel in den Chiemgau mit dem Chiemsee und seinen Inseln im Norden, aber auch auf den Alpenhauptkamm nach Süden, ist sicherlich sehr eindrucksvoll und bleibt lange im Gedächtnis.

Tourenbeschreibung:

Zum Dalsen Parkplatz: Mitten in Schleching an der Abzweigung 1 km nach Mühlau, dort nach der Brücke links hoch. Vorbei an den Häusern in den Wald hinein, entlang der Straße am Bach Parkmöglichkeiten.

Vom Dalsen Parkplatz gehen wir auf breitem Fahrweg in Richtung Dalsen Almen. Der erste Anstieg auf dem Weg hat es gleich in sich. Nach wenigen Minuten geht es wieder flacher und mäßig steil weiter. Die erste Abzweigung nach rechts ignorieren wir, der Weg führt uns geradeaus weiter. Etwa 50 Meter nach der Kreuzung kommen wir am so genannten „Ochsensprung“ vorbei, eine ca. 40 m tiefe Schlucht mit einer blaugrünen Gumpe auf dem Grund.

Nach weiteren 15 Minuten gelangen wir an die nächste Abzweigung. Hier folgen wir der Beschilderung nach rechts zur Steinbergalm und Kampenwand. Der Weg wird immer schmaler und ist nach 20 Minuten nur mehr ein Steig, mal links mal rechts vom Steinbergbach. Dann biegt der Steig nach rechts ab in den Wald, weg vom Bach. Wenige Minuten durch den Wald erreichen wir eine kleine Wiese, über welche uns der Steig auf einen breiteren Fahrweg führt. Hier halten wir uns links. Nach wenigen Metern erreichen wir die Abzweigung zur Steinbergalm und gehen rechts steil bergauf. Bis zu den Almen sind es ca. 20 schweißtreibende Minuten. Die Steinbergalmen liegen idyllisch in einem kleinen Kessel unterhalb der mächtigen Kampenwand.

Der Weiterweg ist somit fast vorgegeben. Durch die Almen hindurch bis zum Ende des Fahrwegs folgen wir dem schmalen Steig über die Wiese bergan. Der Weg führt uns immer steiler werdend in mehreren Kehren auf die westliche Schulter der Kampenwand. Diese erreichen wir nach ungefähr einer halben Stunde in Höhe des Münchner Hauses. Hier treffen wir auf den Weg von der Kampenwand-Bahn, und somit sind wir zurück in der Zivilisation. Um zum Gipfel zu gelangen, mischen wir uns unter die Seilbahntouristen und wandern gemütlich auf dem Höhenweg nach rechts in 15 Minuten zur Steinlingalm. Der Ausblick nach Norden in den Chiemgau mit dem Chiemsee ist sehr eindrucksvoll. An der Alm angekommen, betrachten wir den Kamm der Kampenwand aus unmittelbarer Nähe, bevor wir direkt von der Alm über Schotterfelder und Latschendickicht den vielen Steigen steil bergauf zum Felsstock folgen. Der Anstieg ist mühsam aber lohnenswert.

Am Felsen angekommen, folgen wir den Trittspuren in einen breiten Felskamin nach links. Hier kraxeln wir über Felsvorsprünge und Kanten zum oberen Ende des Kamins und gelangen an eine kleine Schlüsselstelle. Eine kurze Passage, welche etwas ausgesetzt ist und mit einer Eisenkette versichert ist. Hier kann es auch mal zu kurzen Wartezeiten kommen, denn herabsteigende Wanderer kommen uns hier entgegen.

Nach dieser Stelle sind es nur noch wenige Minuten zum Gipfel. Den letzten Anstieg rechts auf die Felsschulter über Trittstufen hinauf zum Gipfel, über den Kamm und über die kleine Eisenbrücke zum Gipfelkreuz. Geschafft! Bis hierher sind wir ungefähr 2¾ Stunden unterwegs. Nach unserer leckeren Gipfelbrotzeit machen wir uns an den Abstieg. Dieser ist uns bis zum Münchner Haus bzw. bis zur Bergstation der Seilbahn schon bekannt. Beim Abstieg durch den Felskamin und über die Schotter- und Felshänge ist Vorsicht geboten, besonders bei Nässe und viel Wanderverkehr. Kurz vor der Seilbahnstation verlassen wir den breiten Weg nach links durch ein Drehkreuz.

Auf dem schmalen Steig wandern wir mal bergauf mal bergab in Richtung Hofbauernalm (nach wenigen Minuten bei der kleinen Abzweigung nach rechts) und freuen uns, die Einsamkeit der Berge wieder gefunden zu haben. Nach ca. 1 Stunde erreichen wir die sehr schön einsam gelegene Hochalm, welche zur Einkehr lädt. Nach der Stärkung mit Brotzeit und Bier geht es weiter bergab. Dem Fahrweg folgen wir ca. 150 m bis zur ersten Kehre. Hier gehen wir stur geradeaus weiter und gelangen durch einen Durchlass im Zaun auf einen kleinen Steig, welcher uns in einigen Kehren durch Wald und über Wiesen bergab bis zu einer kleinen Jagdhütte, der Schwarzmoos-Hütte, leitet. An der Hütte vorbei erreichen wir den Fahrweg wieder und halten uns links.

Nach weiteren ca. 200 m zweigt ein kleiner Pfad nach rechts ab. Auf diesem Pfad zweigt wiederum nach 50 m kleiner Steig nach links in den Wald hinein ab. Diesem folgend erreichen wir in 10 Minuten die Hintere Dalsenalm, welche wir, dem Fahrweg folgend, weiträumig umwandern. Auf diesem Weg bleibend (bei beiden Abzweigungen links gehen) kommen wir zur Vorderen Dalsenalm. Von hier aus gehen wir auf breiter Forststraße in 50 Minuten gemütlich bergab zu unserem Ausgangspunkt, die Hälfte des Weges kennen wir bereits vom Aufstieg.

Alternativen:

Statt der Rundwanderung über die Hofbauernalm kann man am Münchner Haus als Abstieg die gleiche Route wie beim Aufstieg wählen. Ca. 1½ Stunden kürzer.

Wenn man die Gipfelbesteigung weglässt und am Münchner Haus gleich nach links zur Hofbauernalm wandert, wird es nicht nur um 1¼ Stunden kürzer, die Tour verliert auch ihre schwierigsten Passagen und wir so gemütlicher.

Von Aschau mit der Kampenwandbahn zur Bergstation. Von hier entweder die Wanderung zur Hofbauernalm mit Gipfelanstieg oder ohne Gipfelanstieg. Ebenso kann man nach der Gipfelbesteigung über die Steinbergalm nach Schleching absteigen und mit dem Bus zurück (vorher aktuellen Busfahrplan erfahren unter www.rvo-bus.de).

Viel Spaß! Ihr chiemgau.de Team